

Erfahrungsbericht ENPHE Konferenz in Reykjavik

20. – 24. September 2017

Reykjavik, Island

Sarina Schär, Nicole Christener und Vanessa Meier, Bachelor Physiotherapie, 3. Studienjahr

Bericht der 22. ENPHE Konferenz in Reykjavik 2017



Für die alljährliche Herbst-Konferenz des European Network of Physiotherapy in Higher Education (ENPHE) sind wir – Sarina Schär, Nicole Christener und Vanessa Meier – vom 20. bis 24. September 2017 nach Reykjavik gereist, um die ZHAW im ENPHE Student Body (ESB) zu vertreten.

Am Mittwochabend, spät in der Nacht, sind wir im Hostel angekommen, wo wir eine kurze aber erholsame Nacht verbrachten, ehe es am nächsten Tag mit dem «students day» losging. Dieser Tag ist nur für uns Studierende reserviert. Der Fokus liegt vor allem darauf, die neuen Studierenden mit ENPHE/ESB vertraut zu machen und die Arbeitsgruppen «Practice based learning», «Professional issue», «Internationalization», «Facilitation of learning» und «Research» vorzustellen. Zu Beginn wurden von jeder Arbeitsgruppe die aktuellen Projekte vorgestellt und erläutert, was im Seminar in Porto erarbeitet wurde. Danach wurde fleissig in Kleingruppen an den Projekten weitergearbeitet. An den folgenden zwei Tagen gab es verschiedene Vorlesungen zu unterschiedlichen Themenbereichen der Physiotherapie.



In einer dieser Vorlesungen ging es beispielsweise darum, wie wichtig es sei, die Patientin / den Patienten darauf aufmerksam zu machen, welchen Einfluss der eigene Lebensstil auf seinen Gesundheitszustand haben kann.

Vanessa:



Für mich war es die erste ENPHE Konferenz. Zu Beginn durfte ich mir eine Arbeitsgruppe aussuchen, in welcher ich anschliessend an den Projekten mitwirken kann. Ich habe mich für die Arbeitsgruppe «Practice based learning» entschieden. Hier möchten wir ein komplettes Beurteilungs-Assessment für Erasmus-PraktikantInnen erarbeiten und dies danach auch zur Anwendung bringen. Das Dokument und die dazugehörige Guideline wurden bereits in Porto erstellt. Am «students day» haben wir nun ein Feedback Formular dazu kreiert und einen Brief erstellt, den wir an die teilnehmenden Universitäten senden möchten. Zudem wurde das Beurteilungsdokument nochmals auf Vollständigkeit überprüft. Im nächsten Schritt wird nun das Assessment getestet und bewertet, sodass anschliessend Verbesserungen daran vorgenommen werden können.

Für mich war Reykjavik eine ganz neue und spannende Erfahrung. Sehr interessant für mich war, sich mit Studierenden aus ganz Europa unterhalten zu können und zudem verschiedene Vorlesungen zu spannenden Themen zu besuchen. Ich freue mich schon sehr auf das nächste Seminar im Mai, bei dem wir mehr Zeit haben werden, um an den Projekten weiterzuarbeiten.



Nicole:



Reykjavik war für mich voraussichtlich der letzte ENPHE/ESB Event, an dem ich im Bachelorstudiengang teilnahm. Gleichzeitig mit meinem Austritt aus der aktiven Mitgliedschaft legte ich auch mein Amt als Kassiererin des ESB nieder. Am Donnerstag konnte ein neuer Vorstand gewählt werden, wodurch für uns die Arbeit am Wochenende bereits vorgegeben war. Wir hatten nebst den Vorlesungen und dem Anleiten der Studierenden auch die Aufgabe, die neuen Vorstandsmitglieder in ihre Positionen einzuführen und die bevorstehenden Aufgaben zu erläutern.

Diese ENPHE Konferenz bleibt mir in sehr guter Erinnerung. Die Teilnehmerzahl der Studierenden war einiges weniger als an den früheren Events, allerdings waren die Motivation und die Kreativität bei allen wieder einmal ungemein inspirierend. ESB kann sich glücklich schätzen, diese motivierten Studierenden an Bord zu haben. An dieser Stelle gilt der Dank vor allem allen Universitäten, Institutionen und Dozierenden, welche uns

unterstützen und fördern und es somit ermöglichen, dieses aussergewöhnliche Netzwerk am Leben zu halten.

Sarina:



Zusammen mit Vanessa ging es am Mittwochabend endlich los. Schnell die Fähre erwischen, welche uns nach Friedrichshafen brachte. Von dort aus hatten wir dann einen Direktflug nach Reykjavik. Nach dem anfänglichen Schock über den eiskalten Wind in Island hatten wir uns schnell wieder gefangen und erreichten unser Hostel spät am Abend.

Das «Meet and Greet» fand dieses Mal ohne uns statt. Trotzdem fanden wir am nächsten Tag schnell Anschluss bei dem «students day». Viele, die ich bereits vom Seminar im Porto kannte, waren wieder mit dabei. In der Working group «Internationalization» haben wir mit den bereits in Porto erarbeiteten Kompetenzen zu «cultural awareness» weitergearbeitet. Die Idee fürs kommende Seminar wird sein, einen Workshop zu interkulturellen Kompetenzen und Skills zu erstellen, welcher in allen Schulen implementiert werden kann. In Reykjavik waren wir vorwiegend mit der Gestaltung und der Planung für diesen Workshop beschäftigt.

Nebst den Working groups konnten wir am «students day» noch von einer Präsentation über die Behandlung von Achillessehnentendinopathien profitieren, welche von einem Master Student der Isländischen Fachhochschule gehalten wurde. Zudem hielt ein spanischer Student einen Vortrag über seine Arbeit in der Forschung der Sportphysiotherapie. Nebst dem «students day» gab es an den anderen Tagen zahlreiche Referate über die aktuellen Projekte der ENPHE working groups. Am Ende wurde noch ein neuer Vorstand gewählt.

Es war für mich eine weitere schöne Erfahrung, wie die Physiotherapeutinnen und -therapeuten in Europa zusammenarbeiten. Ich hoffe, dass die Freundschaften und Kontakte, die ich an den vergangenen Events knüpfen konnte, weiter bestehen bleiben. Es ist eine gute Möglichkeit, sich international mit anderen Physiotherapeutinnen und -therapeuten zu vernetzen, damit zukünftige Projekte verwirklicht werden können.

Die Abschlussfeier fand dann in einem Restaurant an der Küste statt. Zum letzten Mal wurde die Zeit gemeinsam in Reykjavik genossen. Es wurde viel gelacht und getanzt. Natürlich wurden noch einige Erinnerungsfotos geschossen und die letzten Telefonnummern ausgetauscht. Leider ging es dann bereits auf den Heimweg, doch wir freuen uns bereits auf das nächste Seminar. Die Konferenz bleibt uns in sehr guter Erinnerung, da wir viel Spannendes und Interessantes mit auf den Weg bekommen haben.

